

	Seite
Vorwort	11
ERSTER TEIL	
I. <i>Die gereimten Gedichte mit festem Metrum</i>	17
1. Vorbemerkungen	17
2. Die Gedichte in steigend alternierenden, sechshebigen Versen	18
3. Die Sonette	22
4. Die liedhafte Form der gereimten Gedichte	26
a) Die Gedichte mit fallend alternierenden, vierhebigen Versen	26
b) Andere liedhafte Formen	30
c) Gedichte mit unregelmäßigem Rhythmus	30
d) Die späten gereimten Gedichte	31
5. Das Verhältnis zwischen Rhythmus und Metrum	32
6. Das Verhältnis zwischen Vers, Satz und Bild	36
a) Die toneinheitbildende Kraft des Satzes	36
b) Die Tendenz zum Bildreihengedicht	40
c) Das Enjambement	44
7. Anmerkungen über die Stellung der gereimten Gedichte in Trakls Werk	46
II. <i>Die wichtigsten Bauelemente der Sprache Trakls</i>	48
1. Die formalen Bauelemente oder: Die Wortgruppe	48
a) Adjektiv und Substantiv	49
b) Adverb und Verb	50
c) Substantiv mit genetivischem Attribut	50
d) Wortgruppen durch phonetische Bindemittel	52
e) Die Stellung der Wortgruppe im Vers	53
2. Die inhaltlichen Bauelemente oder: Die Metapher	54
a) Das Adjektiv als metaphernbildendes Element	55
b) Das Substantiv als metaphernbildendes Element	61
c) Zusammenfassung	66
III. <i>Über das Problem der sogenannten freien Rhythmen</i>	68
1. Urteile über „freie“ Rhythmen	68
a) Allgemein verbreitete Urteile	68
b) Andreas Heusler	70
c) Friedrich Beißner	70
d) Bertolt Brecht	71
e) Friedrich Georg Jünger	72
2. Eine Untersuchung „freier“ Rhythmen	73

	Seite
a) Klopstocks Gedicht <i>Das Wort der Deutschen</i>	73
b) Eine Strophe Hölderlins aus dem Gesang <i>Der Rhein</i>	79
c) Novalis' <i>Hymnen an die Nacht</i>	80
d) Rilkes Gedicht <i>Klage</i>	83
3. Versuch einer vorläufigen Bestimmung der „freien“ Rhythmen	85

ZWEITER TEIL

I. <i>Die ersten Versuche in reimlosen Versen ohne festes Metrum</i>	91
1. Vorbemerkungen	91
2. Eine erste Interpretation des <i>Psalms</i>	92
3. Eine zweite Interpretation des <i>Psalms</i> oder: eine Korrektur der ersten Interpretation	94
4. Eine dritte Interpretation des <i>Psalms</i> oder: Trakl und Rimbaud	97
II. <i>Das Gedicht in dreizeiligen Strophen und ihm benachbarte Verse oder: Die Grund- und Ausgangsform für die verschiedenen Ausdrucksweisen der eigenrhythmischen Verse</i>	102
1. Die dreizeilige Strophe	102
a) Die eigenrhythmischen Verse nach dem <i>Psalme</i>	102
b) Die Vorliebe für die Dreizahl	102
2. Vers und Satz in der dreizeiligen Strophe	103
a) Abgrenzung gegen die Verse des <i>Psalms</i>	103
b) Darstellung des Verses und der Versgrenze	105
3. Ist die dreizeilige Strophe ein Bestimmungsmerkmal für eine besondere Ausdrucksform der eigenrhythmischen Verse Trakls?	108
4. Das Gedicht in dreizeiligen Strophen und ihm benachbarte Verse als Grundform für die verschiedenen Ausdrucksweisen	111
III. <i>Die „Elegie“ Georg Trakls oder: Die lyrisch-epische Ausdrucksform seiner eigenrhythmischen Verse</i>	113
1. Einführung	113
a) Das Wagnis, von einer „Elegie“ Trakls zu sprechen	113
b) Konnte Trakl die Form der Elegie? oder: Trakl und Hölderlin ..	114
c) Trakl und der Gattungsbegriff „Elegie“	116
2. Die Umbildung der tradierten Form der Elegie	117
a) Einleitung	117
b) Verslänge, Versstüben, Vers und Satz	118
c) Zäsur, Asyndeton, der verblose Satz	121
d) Versgruppen und Strophen	124
3. Die innere Durchformung der Elegie	125
a) Die Situation des Dichters	125

b) Die Situation des Menschen in der Elegie	129
c) Abstand und Nähe, Vergangenheit und Gegenwart	128
d) Der elegische Ton: Wortwahl, Metapher, erklärendes Schlußmotiv	129
e) Zum lyrisch-epischen Charakter der Elegie	131
X 4. Die Interpretationen	132
a) <i>Helian</i>	133
b) <i>Frühling der Seele</i>	137
c) <i>Stundenlied und Jahr</i>	140
IV. Die „ <i>liedhafte</i> “, mehr lyrische Ausdrucksform der eigenrhythmischen Verse <i>Trakls</i>	142
1. „Lied“ in „eigenrhythmischen Versen“	142
2. Über die zwei Fassungen des Gedichts <i>Träumerei</i>	142
3. Wiederholungen in der metrischen Struktur der Verse und Strophen	144
4. Die Einheitlichkeit der Stimmung	147
5. Abgrenzung gegen die Elegie und die odischen Verse	149
6. Interpretationen	151
X a) <i>Die Sonne</i>	151
b) <i>Im Frühling</i>	154
V. Die „ <i>odische</i> “ oder lyrisch-dramatische Ausdrucksform der eigenrhythmischen Verse <i>Trakls</i>	156
1. Erste Versuche, eine neue Ausdrucksform zu finden, und ihre Ergebnisse	156
a) Ein Vergleich der ersten und zweiten Fassung des Gedichts <i>Passion</i>	156
b) Ein Vergleich der ersten und zweiten Fassung des Gedichts <i>Abendland</i>	158
2. Vers, Strophe und Satz	163
a) Vers und Strophe	163
b) Vers und Satz	166
c) Das Dramatische dieser Verse	169
3. Das innere Gefüge der lyrisch-dramatischen, odischen Verse	172
a) Die Verwandlung der elegischen Metapher in eine dramatische	172
b) Neue Metaphern und Wörter	177
c) Die revoltierende Gebärde	181
4. Interpretationen	184
L a) <i>Vorhölle</i>	184
b) <i>Das Gewitter</i>	186
5. Erster Anhang: Die letzten Verse	188
6. Zweiter Anhang: Die Prosagedichte	190
Literaturverzeichnis	193